



**TOBIAS KAMMERER, M. A.**

**FREISCHAFFENDER KÜNSTLER**  
**WAND- UND DECKENMALEREI & GLASKUNST & BILDHAUEREI**  
[www.tobias-kammerer.de](http://www.tobias-kammerer.de)

**BIOGRAFIE**

- 1968** geboren am 14.11.1968 in Rottweil, Deutschland; er wächst in fünfter Generation als Maler auf.
- 1986 – 1992** Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Malerei bei Prof. Arik Brauer und Prof. Josef Mikl
- 1991 – 1992** Mitarbeit in der Meisterklasse für Architektur bei Prof. Gustav Peichl an der Akademie der bildenden Künste in Wien
- 1992** Magister Artium, Akademie der bildenden Künste in Wien
- 1992 – 1994** Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Bildhauerei bei Prof. Bruno Gironcoli
- 1992 – 1993** Lehrtätigkeit an der Höheren Technischen Lehranstalt Baden bei Wien, Aufbaulehrgang Kolleg für Bautechnik, Ausbildungszweig Farbe & Gestaltung.
- seit 1999** Mitglied des Verbandes Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg
- 2011** am 27.10. bricht während der Kuppelausmalung in Troschenreuth das Deckengerüst durch. Tragischer Sturz aus acht Metern Höhe. Arbeitsunterbrechung.
- 2014** Wiederaufnahme der Arbeit mit Assistenz
- 2018** Stipendium als ausgewählter Künstler für das internationale Künstlerprojekt salem2salem (D/USA)



**PREISE UND AUSZEICHNUNGEN**

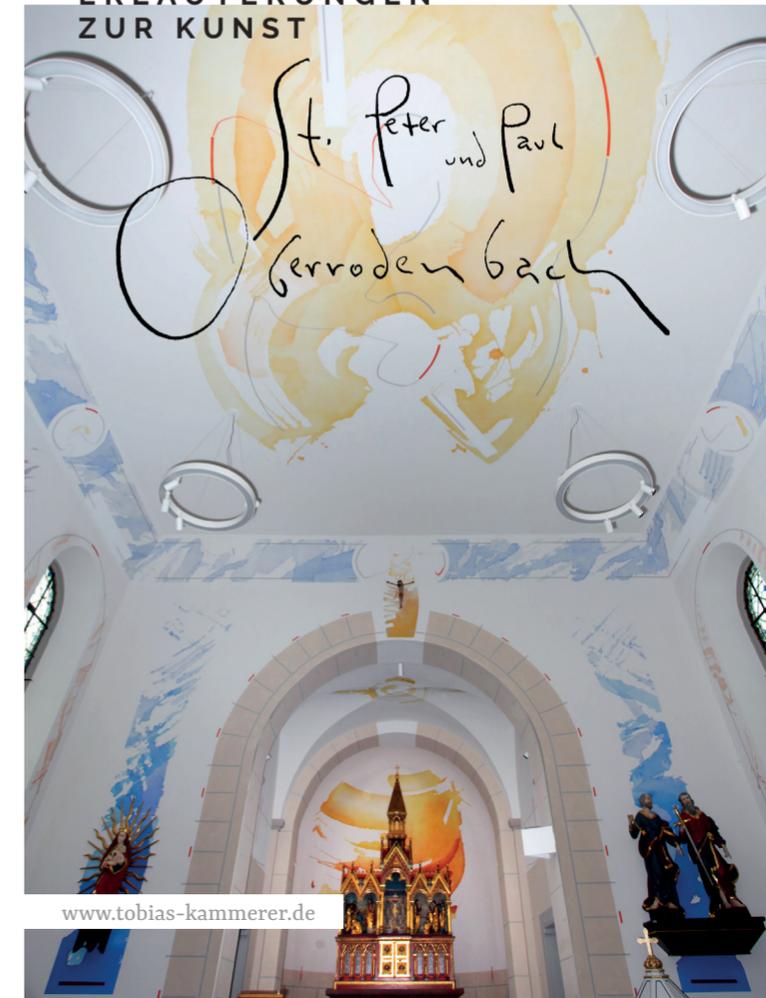
- 1987** Arik-Brauer-Preis, Wien
- 1989** Theodor-Körner-Preis, Wien
- 1990** 1. Preis für Kunst am Bau, MSC, Wien
- 1997** Karl-Miescher-Preis, Duisburg
- 2000** Pontifikatsmedaille, Päpstliche Akademie, Vatikan
- 2004** 1. Preis für die Glockenzier der Europäischen Friedensglocke für das Straßburger Münster
- 2006** Auszeichnung des künstlerischen Schaffens durch die Kulturstiftung Rottweil
- 2015** Niedersächsischer Schülerfriedenspreis für Zivilcourage, Hannover, für das Denkmal der Gefallenen in der Maria Rosenkranzkirche, Osnabrück in Zusammenarbeit mit Schülern
- 2015** 1. Preis Kunst am Bau der Stadt Paderborn für die Langenohlkapelle, Ostfriedhof

Künstleratelier & Skulpturengarten Oberrotenstein  
 Tobias Kammerer befindet sich in Rottweil-Hausen, direkt am Neckar-Baar-Jakobusweg gelegen.

Portrait: Sabine Voß  
 Fotos: Tobias Kammerer | Design & Layout: [www.kaelberweide.com](http://www.kaelberweide.com)  
 Rottweil im August 2020



**ERLÄUTERUNGEN ZUR KUNST**



[www.tobias-kammerer.de](http://www.tobias-kammerer.de)



Die in den Jahren 1836/37 erbaute klassizistische Kirche steht imposant erhaben im gebogenen Straßenverlauf mitten in Oberrodenbach. Ihre Architektur wirkt sehr stimmig, mit einem kubischen Kirchenschiff, einer klassischen Empore mit Orgel, einem schmalen und tiefen Altarraum, der in den Chor mit Hochaltar übergeht.

In der Neuausmalung orientierte ich mich auch an klassischen Ausmalungsprinzipien. So sieht man einen gemalten Deckenspiegel, ornamenthaft bemalte Hohlkehlen, gemalte Schlusssteine in der Vierungskuppel, retabelartige Hintermalungen von Heiligenfiguren, eine Art steinfarbene Einfassung vom Chorbogen oder eine Sockelmalerei. Dabei war es mir sehr wichtig, dass man eindeutig den Bezug zur zeitgenössischen Malerei im 21. Jahrhundert erkennt. Wir stehen in einer zweitausend Jahre alten Tradition, sollen uns aber bewusst sein, dass wir im Hier und Jetzt leben. Die Kunst ist seit je her ein Ausdruck unserer gegenwärtigen Liturgie und sie ist ein Teil unserer Verkündigung. Ich habe in Wien an der Akademie der bildenden Künste Malerei studiert, und neben dem Gebäude steht die im Jugendstil 1898 von Joseph Maria Olbrich erbaute Wiener Secession. Auf ihr steht in Goldbuchstaben geschrieben: DER · ZEIT · IHRE · KUNST · DER · KUNST · IHRE · FREIHEIT. Das ist eine treffende Philosophie, die mich bis heute begleitet hat.

Die thematische Auseinandersetzung führt mich im Sakralbau Oberrodenbach zu einem unserer Glaubensmittelpunkte: der Auferstehung und der Wiederkehr des Paradieses. Der große Deckenspiegel ist in goldgelb gehalten und erinnert an die Neue Stadt, an das himmlische Jerusalem in der Offenbarung nach Johannes (Offb. 21,10 ff).

Johannes wird dort auf einen Berg geführt und sieht – von oben herabsteigend – das neue Paradies, wie aus Gold, wie aus Glas. Ein Engel vermisst mit einem goldenen Rohr die Seiten der Stadt, die alle gleich lang sind. Auch das Kirchenschiff in Oberrodenbach ist würfelförmig. Weiter beschreibt Johannes, dass auf jeder Seite drei Tore zu sehen sind. Hier im Kirchenschiff sind



die Längsseiten ebenfalls mit je drei Fenstern versehen. Ihre farbigen Gläser verweisen auf die in der Offenbarung beschriebenen Grundmauern, die mit zwölf verschiedenen Edelsteinen geschmückt waren. Die polyfone Farbigkeit der Edelsteine findet man in der Ausmalung wieder. Eine Assoziation zu den Farben und Edelsteinen entsteht.

In Mitten der neuen Stadt ist eine goldene Straße beschrieben, ich reagiere bildkünstlerisch mit der gelb-goldenen Malerei an der Decke darauf. Direkt über dem Chorbogen ist eine goldfarbene Malerei und davor eine wohl mittelalterliche Christusfigur. In der Offenbarung wird geschildert, dass Christus in der neuen Stadt thront und seine „Aus-Strahlung“ diese auf ewig erleuchtet. Diese Verheißung gilt es aus antiker, mittelalterlicher Sicht zu betrachten, in der die dunkle Nacht Gefahr und ein Gefühl des Ausgeliefertseins brachte. Obendrein glaubte man, dass Dämonen des Nachts kommen.

Die drei Tore zu den Seiten stehen offen. Dies gilt als Zeichen des Friedens und der Ruhe und soll die Angst bedroht zu sein lösen. Offene Tore bedeuten Harmonie und Friede.

Das sind auch heute noch zentrale Werte und Glaubensmittelpunkte, und mich erfasst ein wenig Stolz, dass ich in so einem wunderbaren sakralen Raum solch herrliche Bildkonzepte in gegenwärtiger Malerei umsetzen durfte.

- Tobias Kammerer, M. A. -

